



Hochverehrter Herr Professor!

Zuvor meine herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre und besten Empfehlungen an Sie und Ihre werthe Familie.

Am mā badu bitte ich Sie um Vergebung, dass ich Sie gerade zum neuen Jahre mit einer Reihe von Anfragen belästige. Es sind mir aber bei meiner Beschäftigung mit der Dogmatik allerlei Dinge aufgestossen, die ich Ihnen unterbreiten möchte.

Aunvalan, die Meinung von der Unsicherheit des fiqh alahbar beruht auf zwei Einwänden. Der erstere und vielleicht weniger begründete ist der Kremerz, wegen der Absage an das irgā. War aber at. Kanifa wirklich alurgit? giebt es eine genaue Definition des irgā, oder wird nicht vielmehr unter diesem Begriffe allerlei subsumiert, was keiner einheitlichen Richtung entstammt? Im Ulmad des En Rāhō erklärt sich En al Ulubārak für einen Wichtmurgiten, da er den Glauben für unannahmefähig erklärt, und nicht der Ansicht sei, dass die guten Taten „angenommen“ werden. Der

zweite ist der Koutsma'sche, der sich auf den
archantischen (oder vielmehr materialitischen) Charakter
des Schriftchens stützt. Vermutlich erregte bei ihm
besonders die „Aneignung“ Antos. Haben Sie neu-
es Material über diese Fragen? Material, der älte-
ste mir bekannte Kommentator, sagt: ^{الذي ينسب إلى} ^{أبي حنيفة}... ^{أبو حنيفة}. Hält er es also für echt oder
unecht? Material zur Kenntnis der Dogmatik des
Imām al-Āzam findet sich noch in zwei bisher
wohl noch unbenutzten Schriften. Al-Bajāḍī
Br. II 435/6 giebt Auszüge nicht nur aus
den gedruckten (al-fiqh al-akbar und al-waṣīya)
sondern auch aus den ungedruckten Schriftchen
(al-fiqh al-abṣaṭ und Kitāb al-Ālim wal-muta-
allim). Sobald ich diese Auszüge aus dem Kom-
mentar herausgeholt habe, von dem sie man-
mal nicht sorgfältig genug getrennt sind, wol-
le ich mir erlauben, sie Ihnen einzusenden.
Da er 1098/1687 starb, sind die Bücher mög-
licherweise noch vorhanden. Übrigens kommt
derjenige, welcher Abū Ḥatī al-Balḥī als
Verfasser annimmt, damit noch nicht über
Koutsma's Deduktion hinweg. Ferner dürfte
einiges noch in einem nur 25 fol. umfassenden
dogmatischen Schriftchen des Kanafot al
Bakr Abū Ḥalī Bāḥid b. Muḥammad (es giebt zwei
des Namens!) in Leiden zu finden sein.

Tānījan, Bruckelmanns Angabe, dass as-Samāwī
al-Āzam ein Auszug des Abū Ḥalī al-Balḥī sei,
geht auf ~~den~~ Pläne zurück, die einige wieder
auf H. L. wo ich aber bei al-Balḥī al-Samā-
wī nichts gefunden habe. Wissen Sie etwas
darüber? Der Kasaner Druck läßt ihn 422 sterben,
Br. 342!

Ṭalīṭan, ist die Āqida des Ṭahāwī in Kasan
mit oder ohne Kommentar gedruckt, und wann?
Ich habe das Buch dreimal durch Balvary be-
stellen lassen, ohne dass die Kasaner antworteten.
Vielleicht ist es durch Karawowitz möglich,
durch den ich mir dann auch die ġunja
bestellen würde.

Ṭābīṭan habe ich die Āqida des Abū Ṭalīb
al-Samāwī nach den beiden hiesigen
ms. kopiert. Alle mir Bekannten ms.
(Berlin 1945, India Office 581, 430, 10461, Bodl.
313, 393, 8712, München 212, einige mit Kommen-
tar) scheinen ganz moderne Abschriften aus
Niederländisch-Indien zu sein, einige davon
haben malaisische oder javanische Fritzerlinen-
übersetzung. Ist Ihnen über den Mann mehr
bekannt, als was F. Rühlbrigä giebt? Auch diese
Abschrift sende ich Ihnen inschalla ein.

Ḥamīṣan habe ich die beiden Versionen des
Briefes des Ḥamad b. Ḥanbal an Muḥammad

vergleichen. Der Bericht des Abū al-Ghāṣi im Galā' al-Sinā'in
von Ibn al-Ghawṣi und der Bericht des Abū Ja'far im
Anhang zu F. Kanbal, Kitāb assalāt 10th. Dombay
weisen solche Differenzen auf, daß es vielleicht
einen Zweck hätte, den Brief nach beiden noch-
mals abzu drucken. Ich würde am liebsten
keinen größeren Band machen, sondern kleinere
Hefte autographieren, deren erstes enthielte:
A. b. Kanbal, ar radd Galā' al-Ghawṣi nach
dem ms. im Br. Mus. Suppl. 169

" " " , Kitāb as sunna Berlin 1937

" " " , Brief an Musaddad

al Hallāl, Br. Mus. Suppl. 170(?) (über F. Kanbal's 229-
matik.)

Das zweite würde die Fragmente von Abū Hanīfa
und vielleicht Matarīdī, Kal
usūl Gotha 100 bringen, das dritte die Ḥaqida
des Ḥunayf Bagdadī b. Ḥudāma und Abd al-Ganī
al-Ḥammārī, das vierte das Berliner Fragment
von Aḥmad, das ich Ihnen einsende, sobald ich
es fertig kollationiert habe, ferner Arṣubair
München 893₁₂ und in die Ḥaqida des Abū Ḥallāl,
die Ḥaqida sämtlich nicht umfangreich.

Von meiner Mutter und Zuckerhandl's,
die augenblicklich hier sind, soll ich die
besten Grüne bestellen.

دعایم